

Wie kommt ein Getränk ins Regal großer Lebensmittelketten?



Wolfgang Kubesch, Geschäftsführer BVL Österreich (l.) und DI Manuel Laber, MBA Projektleiter Metasyst Informatik

Zahlreiche Interessierte nahmen die Einladung (organisiert von BVL Österreich und Metasyst Informatik), hinter die Kulissen des Lagermanagements bei Radlberger Getränke und Egger Bier in Unterradlberg (NÖ) zu blicken, an. Trotz einer Aufstockung der Kapazitäten war die Veranstaltung im Dezember 2014 binnen weniger Tage ausgebucht. Wie kommt nun ein Getränk ins Regal einer der großen Lebensmittelketten? Auch hier ist die Logistik das verbindende Element zwischen der Produktion und den Kunden. Nach der Begrüßung durch Manfred Speiser, Geschäftsführer für Technik, Einkauf und Logistik bei Radlberger/Egger, und Wolfgang Kubesch, Geschäftsführer BVL Österreich, erläuterten Gundolf Edelbacher, Logistikleiter Radlberger/Egger, und Manuel Laber, Projektleitung Metasyst Informatik, die

logistischen Herausforderungen im Getränkebereich. Pro Jahr füllt Radlberger rund 180 Millionen Flaschen bzw. Dosen ab und produziert Egger insgesamt 830.000 Hektoliter Bier. „Vielfalt, Menge und die ständige Drehung unseres Lagers erfordern eine enorme logistische Leistung“, führte Manfred Speiser aus. Ein Meilenstein war die Inbetriebnahme des automatischen Hochregallagers 2012. Auf einer Fläche von 3.500 m² befinden sich insgesamt 20.000 Palettenstellplätze. Von den Regalbediengeräten können pro Stunde bis zu 350 Paletten bewegt werden. Mehrere fahrerlose Transportsysteme (FTS) übernehmen dabei von der Abfüllung beider Betriebe die Paletten und bringen diese zur Einlagerung ins Hochregallager. Für die Auslieferung stehen zwölf Versandbahnen zur Verfügung.